

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	9
Prolog	11
Kapitel 1	
Auftakt	14
1.1 Präskriptive Handlungsanleitung, praktische Orientierungshilfe oder juristische Leerformel?	15
1.2 Die Offenheit des Kindeswohls als Ausgangspunkt	20
1.3 Kindeswohl als Herausforderung der Moderne	24
1.4 Zum Gang der Untersuchung	32
Kapitel 2	
Dimensionen des Kindeswohls	40
2.1 Verletzbarkeit	44
2.2 Autonomie	55
2.3 Soziale Gerechtigkeit	69
2.4 Offenheit: Abwägung statt Fixpunkt	78
Kapitel 3	
Die Ordnung der Sorge um Kinder	86
3.1 Der Nexus von familialer und öffentlicher Sorge	91
3.2 Transformationsprozesse der Sorge um Kinder	107
3.2.1 Vom Elternrecht zum Kindeswohl	107
3.2.2 Das Gespenst der Gefahr	112
3.2.3 Wandel der Kinder- und Jugendhilfe	117
3.2.4 Öffnung und Neuordnung der Sorge	121
3.3 Das Kooperationsregime der Sorge	127
3.3.1 Transparenztechnologien	130
3.3.2 Kontrolltechnologien	148
3.4 Kooperation: Biopolitik statt Sakralität	161
Kapitel 4	
Falldynamiken im Kinderschutz und die Aushandlung des Kindeswohls	175
4.1 Methodisches Vorgehen und Datenbasis	178
4.1.1 Grounded-Theory-Methodology und Fallrekonstruktion	180

4.1.2	Datenbasis der Fallrekonstruktion	186
4.2	Der Fall Oskar	189
4.2.1	Fallverlauf	190
4.2.2	Falldynamik: Vereinzelung und dualer Verlauf	216
4.2.3	Kindeswohl	225
4.3	Der Fall Josephine und Emily	228
4.3.1	Fallverlauf	229
4.3.2	Falldynamik: Stabilisierende Ellipsen	267
4.3.3	Kindeswohl	274
4.4	Der Fall der Familie K.	279
4.4.1	Fallverlauf	280
4.4.2	Falldynamik: Strategisches Taktieren	304
4.4.3	Kindeswohl	309
4.5	Aushandlungen: Falldynamik statt Kontingenz	315
Kapitel 5		
Ausblick		325
5.1	Die Analyse von Falldynamiken und das methodische Fallverstehen in der Kinderschutzpraxis	331
5.2	Das Dispositiv der Generativität und die Soziologie der Sorge	335
5.3	Das Kooperationsregime und die Persistenz der Heteronormativität	340
5.4	Widerstände und Umbruch	345
Danksagung		349
Literaturverzeichnis		351
Quellen zum Prolog (Auswahl)		394